

Orte] unterbreitet worden seien, und denen zufolge die eidg. Kaufleute von den "*fermiers de nos douannes et traictes foraines*" immer wieder mit neuen Abgaben belastet würden, erkläre König [Ludwig XIII.], dass die in den Bündnissen niedergelegten Privilegien genau beachtet und respektiert werden sollen.

---

Von der Hand Beat II. Zurlauben, der 1634 als Gesandter der V kät. Orte beim König weilte.

AH 27, 66 - Blatt 66<sup>v</sup> leer

23

[17. Jh.]

A

AUFZEICHNUNGEN UEBER VERHEIRATUNGEN

---

1520: Ludwig Edlibach und Frau Magdalena Meissin

1500: Johann Edlibach und Frau Regula Hünenberg von Zug

1500: Wilhelm Stucki und Frau Barbara Göldlin von Tiefenau

[Andere Schrift:] "*Müller und von Grith ist nit gefunden worden*"

*"Volo stare prima promissione in quantum Standum est mea. Quia autem quoad unam alteram personae nomen est correcta illa in Solemni...[?] debet nam Secundum Solemne Contractum."*

---

AH 27, 67 - Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben.

24

[16] 15 September 19., Chur

B

SCHREIBEN DER RAETE UND SENDBOTEN GEMEINER III BUENDE AN DIE TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE

---

Ihr, der XIII Orte, Schreiben ob des "*beschechnen Unfahls und erlittenen schadens halb, so dan den unsern in Italia begegnet, auch gethreiüwer wahrung Und ermanung etwass unwillenss und Widerwertigkeiten halb, so dero halben under unss erwachssen solte*", hätten sie erhalten und möchten ihnen dafür auch im Namen ihrer Obrigkeiten recht herzlich danken. Dass [die eidg. Orte] dabei nur das Wohlergehen [Bündens] im Auge gehabt, sei ihnen klar.

Auf jeden Fall seien sie nicht willens, "der Konigl. Majestät [von Spanien, Philipp III.,] ihre Knecht keiner anderen gestalt zulassen und bewilligent", als dies die Bündnisse zuliessen. Ebenso hätten sie dessen Hauptleuten verboten, fremde "Knecht Zu führen". Da aber die Bestimmungen durch des Königs "Anwälden und Kriegs Regenten" nicht eingehalten und die Leute Bündens vertragswidrig eingesetzt worden, sei ihnen auch obgenannter "Unfahl beschechen". Doch sei zu hoffen, Gott werde sie vor weiterem Schaden und Unheil bewahren.

---

Kopie  
AH 27, 68-69 - Blatt 69 leer

25

1614 [Oktober] Winmonat 4., Paris

A

BRIEF VON MICHAEL NUSSBAUMER AN AMMANN UND RAT KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

Gesundheitlich sei er wohlauf. Wie er einem Schreiben entnehmen könne, treffe das gleiche auch auf ihn zu. "witter han ich ouch vernomen der herr gefatter sige Landtammen worden, und der fetter Batt [Beat II. Zurlauben] habe hochzitt gehalten." Zu seinem Amt wünsche er ihm viel Glück und Wohlergehen.

"Ich han verstanden wie es ein gwalttig Hoch Zitt sige gesin, das fröudt mich, demnach bitt ich üch gantz fründtlich umb verzichung von wägen das ich han öttwas han endthlicken dan ich han gar böse kleider gehan undt hatt man Imer dar von der Reyss gesagt und von dem krieg das ich han gmeintt es würdi gewalldtig an gon. han vermeindt man würdi mir ouch öttwan Zu wäg hälfen dan der herr oberst [Kaspar Gallati] hatt mir ouch fill verheisen gehan und noch Imer dar aber es wirtt nitt gehalten dan er hatt noch allwägen ein heimlich hässly an üch von wäg des pöppers das Ir im Zu der Zallung gehullfen handt dan die besöldung ist klein und ist dün dan ich han nitt mer dan 6 1/2 Kronen, muss einer ein 1/2 Kronen [?] im scheischen so hatt einer so Zu ässen nitt güde dan hatt einer noch kein wäscherlon noch kein schu hämpt noch krängen und hatt einer nit mer dan 1 Kronen wuchen gältt, es muchs sich einer gar husslich haldden ob einer mög ein kleitt erüberigen mag und gar stärg wachen versülcht einer fill kleider, und wan einer nitt 2 kleidter hatt so